Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Freiburger Lazarette im Völkerkrieg

Werthmann, Lorenz

Freiburg, 1915

4. Vereinslazarett Rheanenhaus-Fechtschule

urn:nbn:de:bsz:31-34629

Visual Library

4. Vereinslazarett Rhenanenhaus-Fechtschule

(Eckerstraße 3).

Das Vereinslazarett Rhenanenhaus-Fechtschule besteht, wie schon aus dem Namen ersichtlich, aus zwei Gebäulichkeiten: dem Korpshaus des Korps Rhenania und der akademischen Fecht- und Turnhalle der Universität.

Das Korpshaus wurde erst im Spätherbst 1913 eingeweiht, ist also ganz neu. Die Überlassung des allen Anforderungen der Zeit entsprechenden Neubaus zum Zwecke der Krankenpflege darf dem Korps Rhenania gewiß als hochherzige, patriotische Tat angerechnet werden. Die gesamte Lazarett-einrichtung wurde aus Mitteln des Ortsausschusses vom Roten Kreuz neu angeschafft.

Die beiden Häuser sind durch ihre nebeneinanderliegenden Gärten verbunden, welche den Verwundeten zur Verfügung stehen.

In dem Rhenanenhaus befinden sich die gesamte Verwaltung des Lazaretts, die Küche mit einer Teeküche, die Waschküche, die Vorratskammern, die Wäsche- und Nähabteilung; drei Krankensäle, darunter der große Kneipsaal, sind mit 38 Betten eingerichtet; die Empfangshalle ist Aufenthaltsraum und Speisesaal. Endlich ist im Rhenanenhaus das Ärztezimmer, der kleine Verbandraum, das Refektorium für die Barmherzigen Schwestern, sowie Bade- und Wascheinrichtung.

In der Fechtschule sind vier Säle mit 82 Betten, das große Verbandzimmer, zwei Teeküchen, Bäder und Waschräume und ein großer Tageraum für die Verwundeten, welcher auch als Speisesaal benutzt wird. Die „Annahme", sowie das Zimmer des Polizeiunteroffiziers befinden sich ebenfalls in der Fechtschule, durch die auch der Eingang zum Lazarett geht. Beide Häuser sind durch Fernsprecher unter sich und mit der Stadt verbunden.

Laut Meldung an den Ortsausschuß waren am 24. September 1914 70 Betten fertig geworden, am 30. September weitere 42, bis dahin demnach 112 Betten, deren Zahl am 1. März 1915 auf 120 erhöht wurde. Davon sind 38 im Rhenanenhaus und 82 in der Fechthalle untergebracht.

Der Betrieb wurde am 7. Oktober mit 40 Verwundeten eröffnet. Insgesamt wurden bis zum 1. August 1915 810 Verwundete und Kranke mit zusammen 23777 Verpflegungstagen behandelt.

Die Verwaltung besteht aus folgenden Damen und Herren: Frau Dr. Wunsch, Frau Dr. Gruber, leitende Damen, Professor Dr. Knoop, leitender Arzt, Bürgermeister a. D. Bräunig und Kaufmann Miß, Beiräte.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Ferner gehören der Verwaltung an: Dr. Eduard Gruber, Verlagsbuchhändler K. Hoffmann, Fabrikant G. Rühling, Dr. med. Reinhold als weiterer Arzt, Fräulein Kaltenbach und als Vertreterin der leitenden Damen Frau Regierungsrat Schepp.

Bis vor kurzem wirkten in der Verwaltung außerdem mit die Ärzte Dr. Widenhorn, Dr. Freudemann, Dr. Surbek und Dr. Geulen, sowie Rentner Georg Schmidt, Kaufmann F. Stieler, L. Sachs, Apotheker Dr. Dorn und Dr. Fluck. Als Seelsorger stehen dem Lazarett zur Seite: Pfarrer Kattermann (evang.) und Vikar Löffler (kath.).

Vereinslazarett Rhenanenhaus-Fechtschule.

Als Pflegepersonal sind oder waren tätig: drei Schwestern vom Mutterhaus vom hl. Vinzenz von Paul, die Helferinnen: Frau v. Berenberg-Goßler, Frau Dr. Schraube, Frau Merres, Fräulein Riel, Hauber, Kille, Helmle, Volz, v. Manstein, Ina Schwab, Steinbrunner und als Krankenwärter: Dr. Hänel.

Außerdem haben unter Leitung der Damen Frau Oberstleutnant Klotz, Fräulein Flemming und Fräulein Carus in der „Annahme" und in den Teeküchen junge Damen ihre Dienste der guten Sache zur Verfügung gestellt; von solchen sind, zum Teil seit Eröffnung des Lazaretts, tätig: Fräulein Reiser, Fräulein Ernst, Frau Rettich, Fräulein Hettich, Diesterweg, Föhrenbach, Schaaff, Tritschler, Irma Müller, von Grunelius, Gerda von Knyp-

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

hausen, Holschneider, Weisbach, Pischek, Spitz, Siegwart, Zakrzewska, Figy und Grosselfinger.

In der Wäsche- und Nähabteilung haben von Beginn an gearbeitet: die Damen Frau Dr. Dorn, Dr. Guttenberg, Straub, Fräulein Siefert, Sax und Eberhard; in der Vorratskammer neben Fräulein Kaltenbach Fräulein Maria und Hedi Kirchgäßner.

Am 23. Oktober v. J. erhielt das Lazarett den hohen Besuch Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, welche sich in leutseliger Weise mit den Verwundeten unterhielt und sie beschenkte.

Ein warmer Freund der Anstalt ist Wirkl. Geh. Rat Reinhard, Alter Herr des Korps Rhenania, welcher sich der Verwundeten in liebenswürdigster Weise annimmt.

Unter mancherlei anderen Besuchern sei auch eine größere Anzahl Schweizer Studenten erwähnt.

Besondere Feiern fanden statt am Geburtstage des Kaisers, sowie am Geburtstage der Großherzogin Luise und des Großherzogs Friedrich II. Sowohl der Nikolaustag, wie die Weihnachts-, Neujahrs- und Osterfeier wurden in entsprechender Weise festlich begangen, wobei insbesondere durch die Damen schöne und sinnreiche Geschenke verteilt werden konnten.

Seit Eröffnung des Lazaretts wurden den Verwundeten des öfteren Veranstaltungen belehrender und unterhaltender Art geboten, wie: Vorträge, teilweise mit Lichtbildern, Theateraufführungen und musikalische und gesangliche Darbietungen, an denen sowohl Künstler aus der Stadt, Knaben- und Frauenchöre, wie auch Damen und Herren des Stadttheaters in liebenswürdigster Weise sich beteiligten. Alle diese Veranstaltungen wurden von den Verwundeten dankbar aufgenommen.

Die Fürsorge der Verwundeten wurde in unserem Lazarett durch zweckentsprechenden Unterricht in verschiedenen Fächern gefördert.

Ferner wurde dem Lazarett von dem Lokalverein Unterstadt der Spielplatz an der Bismarckstraße in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt, auf dem von den Verwundeten eifrig landwirtschaftliche Arbeiten verrichtet und Anpflanzungen von Feldfrüchten vorgenommen werden.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe